

## Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

### Kriterien für die Wahl der Rechtsform

**Haftung:** Gesamtschuldnerisch / als Jur. Person

**Gründungskosten, Startkapital, Kreditwürdigkeit, Finanzierungsmöglichkeiten**

**Publizitätspflichten, Prüfungspflichten, Rechte / Pflichten der Kapgeber, Besteuerung, Mitbestimmung:**  
BetriebsVVGes., Steuerliche Optimierung beim Verkauf.

### Einzelunternehmen: Wie Privatpersonen

**BGB-Ges.:** Gesamtschuldnerisch unbeschränkt haftbar; kein HR-Eintrag; Ab 2 Pers.; GdB

**OHG:** Ähnlich BGB-Ges., aber HR-Eintrag möglich (deklarativ); Insolvenzrecht 7 Jahre

**KG:** Komplementär haftet unbegrenzt, Kommanditist haftet nur mit Einlage (Kapitalgeberfunktion), Gesellschaft unbeschr.; Muß ins HR.

**GmbH&CoKG:** GmbH als Komplementär.

**Stille Ges.:** Beteiligung am Handelsgewerbe ohne Veröffentlichung (typisch = Darlehensgeber, atypisch = Mitunternehmer).

### Kapitalgesellschaften: mit Einlage

**AG:** GK 50.000 €, Aktien ab 1 €, Gesellschaftsvertrag = Satzung ist pflicht (teuer), Führung = Vorstand; Geschäftsführer Haftung u.U. für Steuer/Konkursverschleppung. Hauptversammlung ⇒ Aufsichtsrat ⇒ Vorstand.

**GmbH (=Ltd.):** GK 25.000 €, Gesellschaft: Gesamtvermögen, Geschäftsführer haftet für Steuer/Konkursverschleppung; Vor der Einzahlung haften alle Gesellschafter gesamtschuldnerisch.

**Partnerschaftsgesellschaft:** Freiberufler, differenzierte Haftung (auch für Angestellte).

### Steuerliche Überlegungen

**PersG:** Freibetrag Gewerbesteuer 24.500 € plus Staffelung bis 49.000 €, dann voller GWS. Nicht bei KG, aber dafür Gehälter absetzbar.

**KapG:** Körperschaftsteuersatz 25% + x

Gesellschafter müssen seit 2001 die Ausschüttungen zur Hälfte nochmals versteuern (Halbeinkünfteverfahren).

### Verkauf: steuerliche Optimierung

**PersU:** Gewinn versteuerungspflichtig mit dem halben durchschnittlichen Steuersatz (1 mal im Leben und nur falls > 55 Jahre)

**KapG:** Verkauf ganz normal Steuerpflichtig, aber: seit 2001 Verkauf von KapG durch KapG vollkommen steuerfrei.

Existenzgründer: Holding-GmbH hält Operative GmbH (dann Verkauf dieser frei)

### Gesellschaftervertrag ⇒ Satzung

**Firma, Sitz, Gegenstand, Stammkapital, Gesellschafter, Geschäftsführung, Vertretung, Stimmrecht, Gewinnverteilung, Ausscheidungsregelung**

### Unternehmensbewertung

Nach deutschem Bilanzrecht: **Buchwert EK Substanzwert:** Buchwert+stille Reserven  
**Gesamtwert:** Substanzwert+originärer Goodwill  
**Ertragswertverfahren:** durchschnittlicher entnahmefähiger Betrag (3-5 Jahre), zur Gegenwart gewichtet; Vergleich mit den Kosten einer Alternativanlage (Problem: Zinssatz)  
**Untergrenze = Substanzwert**  
Ausscheidung bei Klage: **Nur Buchwert Stuttgarter Verfahren** Mischverfahren zwischen Substanzwert und tatsächlichem Wert

## Salvatorische Klausel

Sollte ein Teil des Vertrages ungültig sein, behalten die anderen Teile trotzdem ihre Gültigkeit.

## Jahresabschluss

Bilanz, GuV, [Cashflow], Anhang (Verbale Erläuterungen), **Lagebericht:** Geschäftsverlauf, gegenwärtige Lage | künftige Entwicklung, F+E

## GuV ⇒ Ertragslage

**Erträge – Aufwendungen = Gewinn**

## Kapitalflußrechnung ⇒ Δ Liquidität

**Einzahlungen – Auszahlungen = Liquidität**

Cashflow = Jahresergebnis laut Bilanz  
+ Aufwendungen ohne Auszahlung  
- Erträge ohne Einzahlung  
- Auszahlungen ohne Aufwand  
+ Einzahlungen ohne Erträge

## Insolvenz

Keine Liquidität / **Überschuldung.** 3 Phasen:

- 1.)  $FK > UV$  – Keine Überschuldung
- 2.)  $FK = AV + UV + (\text{negatives } EK) - \text{Buchmäßige Überschuldung, aber: stille Reserven}$
- 3.) Tats. Überschuldung: ja, aber unverschuldet + positive Fortbestehensprognose

Bankrott = betrügerischer Konkurs.

## Sicherungsmöglichkeiten

**Realsicherheiten:** Hypothek, Grundpfandrechte, Grundschuld, Verpfändung

**Personensicherheiten:** selbstschuldnerische Bürgschaft

## Unternehmensverbindungen

Beteiligung = Anteilsbesitz > 20 %, Sperrminorität ab 25%.

**Mehrheitsbesitz:** > 50, **Abh/Herrsch.U.:** unmitt./direkter Einfluß, **KonzernU:** faktischer Konzern, **wechselseitige B.:** Allianz / DeuBa, **Unternehmensverträge**

## Unternehmenskooperationen

Interessengesellschaft (=BGBGes.), Arbeitsgemeinschaft (ARGE: BGBGes.), Konsortium (Banken: Börsenemission), Kartell (Verboten)

## Publizitätspflichten

Bilanzveröffentl. für alle KapG + große PersG

## Rechnungswesen

FIBU: 4 Buchungskreise = **Banken, Kassen,** [Forderungen Verbindl. nicht für Freiberufler]

## Kostenrechnung

**Intern:** Kontrolle + Steuerung, Kalkulation  
**Extern:** Zahlen für die FIBU, Selbstkostenerm.

Kostenartenrechnung – **WAS** für Kosten?  
Kostenstellenrechnung – **WO** Kosten?  
Kostenträgerrechnung – **FÜR WAS** Kosten?

## Forderungen

Verität+Einbringlichkeit (Pauschal|EinzelWertb)

## Controlling ⇒ Planung & Überwachung

**Planung:** Leitbild (CI) / Erfolg + Liquiditätsplan.

**Kontrolle intern:** Revision, KORE, Liquidität, **extern:** WP, Finanzamt, Due Diligence

## Kennzahlen: Vermögensstruktur (Aktivseite)

**Anteil d. Sachverm am GesV = SAV : GesV** (hohe % Sachanlagen ⇒ guter Vermögensstock)  
**Anteil d. UV am GesV = UV : GesV**  
**Anteil d. Waren am GesV = Vorräte : GesV** (hohe % Waren ⇒ hohe Kapitalbindung)

**Anteil d. LiqM am GesV = Bank+Kasse : GesV**

## Kennzahlen: Kapitalstruktur (Passivseite)

**Eigenkapquote = EK : GesV** (in D < 10%)  
**FK-Quote = Verschuldungsgrad FK : GesV**  
**Anlagendeckung = EK : AV** (Sollte > 100 %)

## Kennzahlen: Rentabilität

**GK-Rendite = Gewinn + FK-Zins : GesK**  
**FK-Rendite = FK-Zins : FK**  
**EK-Rendite = Gewinn : EK**  
**Umsatz: Posten Umsatzerlöse in der GuV**  
**Umsatzrendite = (Gewinn+FK-Zins) : Umsatz**  
**Kapitalumschlagshäuf. = Nettoumsatz : GesK**

## ROI = Gesamtkapitalrendite

**Kapitalumschlagshäufigkeit x Umsatzrendite**

## Leverage-Effekt

$GK-Rendite > FK-Zins \Rightarrow$  Erhöhung der EK-Rendite durch Erhöhung des Verschuldungsgrades.

EK	FK	Gesamtkap
100.000	0	100.000
10.000 = 10%	0 = 0%	10.000 = 10%
25.000	75.000	100.000
5.500 = 22%	4.500 = 6%	10.000 = 10%

## Kennzahlen: Liquidität

L1 = **Cash** (Bank/Kasse): kurzfrist. Verbindl  
L2 = **Cash+kurzf.Ford:** kurzfrist. Verbindl  
L3 = **Cash+kurzf.Ford+Waren:** kurzfrist. Verbindl

## Business-Plan

**Executive Summary, Verbale Darstellung:** Produkt, Markt, M+Vertrieb, **Quantitativer Teil:** Planzahlen, Prognose, Liquiditätsplan, Investitionsplan, **Anhang** (20-30 Seiten): Gutachten, Verträge, Marktanalysen, Testate, Sonstiges

## Venture Capital

**Seed-Phase** nur Idee, Ausfall > 50%  
**Startup-Phase** Prototyp Ausfall > 20-30%  
**Expansionsph., Late-Stage** vor Börsengang

## Förderprogramme der öffentlichen Hand

Stadt München / Freistaat / BRD / EU

Hausbankprinzip, Primärhaftung, Anträge vor Beginn des Business, Vollexistenz

Zinsverb. Darlehen, Tilgungsaussetzung, Teilhaftungsübernahme, EK-Hilfen, Einstieg der ö.H.

## Sonderfall Ich-AG

Voraus.: Arbeitslosigkeit, Antrag vor Selbstständigmachung, Gewerbeanmeldung, Einkommen darf 25T€ nicht übersteigen

3 Jahre: 600 € | 360 € | 240 €, Sozialv. 50%

## Aussenfinanzierung

Mit **EK:** Einlagen, neue Gesellschafter, Aktien  
Mit **FK:** Kredite, Obligationen, Leasing, Koko.

## Innenfinanzierung

Mit **EK:** "Selbstfinanzierung": thesaurierte Gewinne, Stille Reserven,  
Mit **FK:** Rückstellungen (Personalkosten)

## Statische Investitionsrechnung

**Kosten:**  $\Delta K_F / \Delta K_V$   
**Gewinn:**  $\Delta K_F / (\Delta Erlöse - \Delta K_V)$

## Amortisationsvergleichsrechnung

Anschaffungsaus.: : Einzahlungsüberschüsse

## Dynamische Investitionsrechnung

**Diskontierungsfaktor =  $1/(1+i)^n$**   
**Barwert = Betrag \* Diskontierungsfaktor**  
BW Zahlungsreihe = Summe von BW mit Var.n

## Interner Zinsfuß

Approximation tatsächlicher Zinssatz